

# **Die Besprechung am Wannsee und der Mord an den europäischen Jüdinnen und Juden**

Katalog zur Dauerausstellung

GEDENK- UND  
BILDUNGSSTÄTTE  
**HAUS DER  
WANNSEE-KONFERENZ**

## Impressum

- \_ Projektleitung: Dr. Elke Gryglewski, Dr. Hans-Christian Jasch, David Zolldan
- \_ Ausstellungskurator\*innen: Dr. Hans-Christian Jasch (ab September 2018), Dr. Gerd Kühling, Dr. Birga Meyer (bis September 2018), Tillman Müller-Kuckelberg, Dr. Babette Quinkert, Katharina Zeiher
- \_ Ausstellungsgestaltung und -grafik: Franke | Steinert GmbH, Vera Franke, Frank Steinert, Christine Kitta
- \_ Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Peter Klein, Prof. Michael Wildt (Beiratsvorsitzender)
- \_ Mitglieder des Beirats: Prof. Dr. Frank Bajohr, Deidre Berger, Dr. Detlef Garbe, Lamya Kaddor, Cilly Kugelmann, Dr. Guy Miron, Prof. Dr. Gunter Morsch, Karen Polak, Prof. Dr. Mark Roseman, Dr. Christa Schikorra, Dr. Estela Schindel, Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Marian Turski, PD Dr. Annette Weinke
- \_ Berater\*innen für Barrierefreiheit: Hilke Groenewold (DBSV), Dr. Christiane Schrübbers
- \_ Fokusgruppe Expert\*innen in eigener Sache (Sehen, Hören, Bewegen, Verstehen): Sabine Graudenz (ASL), Mario Herschel (Lebenshilfe), Sabine Janßen (Lebenshilfe), Fritz-Bernd Kneisel (SVB), Andreas Krüger (ABSV), Andreas Liebke (BOPP), Andrea Mattern (SVB), Christine Pargmann (GETEQ), Cordula Schürmann (GETEQ), Anja Winter (ABSV), Thomas Zander (GVB)
- \_ Leihgeberverkehr und ergänzende Recherche: Marcus Gryglewski
- \_ Redaktion und Lektorat: Cornelia Siebeck, Dr. Christiane Schrübbers
- \_ Partizipationsstationen: Dr. Elke Gryglewski, Dr. Christoph Kreutzmüller, Cornelia Siebeck, Vera Franke
- \_ Kartographie: Peter Palm Mapping

Dank an alle Mitarbeiter\*innen der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz.

Die Ausstellung wurde finanziert aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (2017 – 2020).

Katalog:

- \_ Zusammenstellung und Redaktion: Dr. Elke Gryglewski, Dr. Hans-Christian Jasch, David Zolldan
- \_ Gestaltung: Christine Kitta
- \_ Druck: Druckhaus Berlin Mitte

ISBN 978-3-9820289-2-7

GEDENK- UND  
BILDUNGSSTÄTTE  
HAUS DER  
WANNSEE-KONFERENZ



# Inhalt

Vorwort .....	4
Was verraten Dokumente? .....	6
Was verraten Fotos? .....	10
Von der Ausgrenzung zum Massenmord .....	16
Die Besprechung am 20. Januar 1942 .....	72
Die Ausweitung der Mordpolitik .....	116
Die Akte »Endlösung« .....	140
Konsequenzen und Strafverfolgung .....	150
Beteiligung der Gesellschaft .....	178
Auseinandersetzungen um die »Wannsee-Konferenz« .....	200
Rückblick – Ausblick .....	216
Zur Geschichte des Hauses .....	224

# Vorwort

Die Besprechung am 20. Januar 1942 steht für den arbeitsteiligen Prozess der Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden. 15 Vertreter des nationalsozialistischen Regimes, der SS und des Sicherheitsdienstes treffen sich für anderthalb Stunden im Gästehaus von SS und Polizei am Großen Wannsee. Sie besprechen die Organisation der gewaltsamen Verschleppungen und des Mordes.

Um zu verstehen, welche Bedeutung die Besprechung am Wannsee für die Verfolgung und den Massenmord hat, muss man zudem die Vorgeschichte und die Folgen betrachten. Für die Geschichte der Besprechung ist auch wichtig, was mit den Teilnehmern nach der Konferenz passiert und wie man über diese Besprechung nach 1945 spricht.

Vor diesem Hintergrund vermittelt die Ausstellung der Gedenk- und Bildungsstätte die Geschichte der Ausgrenzung, Definition und Kennzeichnung bis hin zu den systematischen Deportationen und dem Massenmord durch das Prisma der Besprechung am Wannsee. Sie zeigt die strafrechtliche Verfolgung der Teilnehmer und wie die Gesellschaft über ihr Handeln in der Zeit des Nationalsozialismus nachdenkt. Sie klärt darüber auf, was Antisemitismus ist, wie er sich vor dem Massenmord entwickelt und was bis heute von ihm bleibt. Sie erzählt, was Jüdinnen und Juden aus verschiedenen europäischen Ländern erlebt haben.

Die in der Ausstellung gezeigte Geschichte ist wichtig, wenn wir heute darüber verhandeln, wie wir unsere Gesellschaft gestalten wollen. Deswegen wollen wir, dass möglichst viele Menschen die Ausstellung besuchen und verstehen können: Menschen, die als Teil dieser Gesellschaft unsere Gegenwart gestalten oder die aufgrund ihrer Berufe politische Verantwortung tragen.

Damit viele Menschen einen Zugang finden, haben wir uns entschieden, eine Ausstellung im »Design für Alle« zu gestalten. Wir haben eine Ausstellung entworfen, die für Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen interessant und verständlich ist. An der Ausstellung haben Historiker\*innen mitgearbeitet, die von Expert\*innen in eigener Sache begleitet wurden. Alle inhaltlichen und gestalterischen Überlegungen sollen möglichst vielen Besucher\*innen einen Mehrwert bieten. Dadurch sind in der Ausstellung unterschiedliche Ebenen entstanden: Viele Inhalte werden digital auf Monitoren präsentiert. Dieser Katalog zeigt einen Großteil der Ausstellungsinhalte.

Wir danken allen Leihgeber\*innen, aus deren Archiven wir Dokumente zeigen können. Wir danken den Nachfahren von Verfolgten für das Vertrauen, dass wir ihre Zeugnisse zeigen dürfen; nicht alle Verfolgte, über die wir erzählen, haben überlebt.

Wir danken der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Lotto-Stiftung Berlin, deren finanzielle Unterstützung die Ausstellung und den Katalog mit ermöglichen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.